

NUMISMATIK IN HARBURG

Herzog Wilhelm zu Braunschweig und Lüneburg prägte von 1616-42. An dieser Stelle sollen künftig kleinere Beiträge über seine Prägetätigkeit im Fürstentum Lüneburg erscheinen.

..... Rudolf Meier 14

Goldgulden aus den Jahren 1622/23:

Am 1. Oktober 1621 lief der auf zwei Jahre geschlossene Vertrag zwischen Herzog Wilhelm und seinem Münzmeister Thomas Timpfe aus. Noch am selben Tag wurde er auf unbestimmte Zeit erneuert. Interessant ist der Passus, dass auch „goldene Sorten“ geprägt werden sollten. Bisher ist allerdings noch kein Stück „bekannt geworden“.

An einer tatsächlichen Ausprägung ist allerdings **nicht** zu zweifeln, wenn wir uns die *Probenzettel* ansehen:

Aus der Mark (**Gewichtsmark zu 234g**) wurden 72 Goldgulden geprägt:

1622 für 5 Mark = 360 Stk. ($5 \times 72 = 360$)

1623 für 6 Mark = 432 Stk. ($6 \times 72 = 432$)

Insgesamt also nur 792 Exemplare.

Der Feingehalt war „**18 Lot, 6 Grän**“.

(Anm., wie man rechnete: 24 Lot = fein 1 Lot = **18 Grän**; also **432 Grän** = fein).

($18 \times 18 = 324 + 6 = 330 / 432$ Grän fein; $330.000 : 432 = 763,888$ fein).

Der Goldgehalt des Goldguldens war also rund 764 fein.

Die Kaufkraft des Goldguldens und des silbernen Reichstalers (ehemals „Guldengroschen“) sollte zwar gleich sein; lag jedoch auf Grund der schwankenden Kurse beider Edelmetalle tatsächlich zwischen 90 % und 110 %. Der Kurs lag also **nicht** fest!

Erhalten geblieben ist uns ein ähnlicher Goldgulden von Herzog Julius Ernst aus der Münzstätte Dannenberg (Abb.)

M. Bahrfeldt, Beiträge z. Münzgeschichte 1893 Nr.113



1619: Goldgulden von Herzog Julius Ernst' - Münzstätte Dannenberg

Wie ein Goldgulden von 1622 aus der Münzstätte Harburg ausgesehen haben mag zeigt diese Abbildungs- Verkleinerung von einem „**Halben Reichsort**“ und eines 1/8 Talers von 1622.



So etwa könnte ein Goldgulden Herzog Wilhelms aus dem Jahre 1622 ausgesehen haben. Münzstätte Harburg

(Bahrfeldt: Beiträge zur Münzgeschichte..., Nr.29 u.30)

Seit 1636 prägte der Zellerfelder Münzmeister Henning Schlüter Münzen zeitgleich für die Herzöge August d. J. (Wolfenbüttel) und Wilhelm (Harburg). Aus dieser Zeit sind uns nur von Herzog August Goldgulden bekannt; die von Herzog Wilhelm werden auf der **Rückseite** ähnlich ausgesehen haben.



Goldgulden von Herzog August dem Jüngeren mit 11-feldigem Wappen. Münzstätte: Zellerfeld, Münzmeister: HS